©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

bildungen erweitert und auf einen Umfang von 208 Seiten Text, 1 Farbentafel und 26 einfarbigen Tafeln gebracht werden.

Mit Rücksicht darauf, daß der nun beginnende 38. Jahrgang sich zeitlich unmittelbar an den vor wenigen Monaten angelaufenen 37. Jahrgang anschließt, dürften sich weitere programmatische Ausführungen auch aus dem Grunde erübrigen, weil sich sachlich an den Grundlinien in der Gestaltung der Zeitschrift nichts geändert hat. Wenn diese nunmehr wieder zu regelmäßigen Terminen ausgegeben werden kann, so dürfte damit den Interessen der Leser schon deshalb am besten gedient sein, weil hiedurch ein ununterbrochener Kontakt zwischen der Zeitschrift und ihren Benützern hergestellt und es außerdem ermöglicht wird, manche Aufsätze zeitlich so herauszubringen, daß sie in der laufenden Sammelsaison noch bei der praktischen Tätigkeit im Freien berücksichtigt werden können. Daß letztere allen Entomologen Freude und Erfolg bringen möge, ist der Wunsch der Gesellschafts- und Schriftleitung für das Jahr 1953!

Promotion.

Unser Mitglied, Herr Ing. Friedrich Kasy, wurde nach abgeschlossenem Zoologiestudium am 11. Februar 1953 zum Doktor der Philosophie promoviert und ist seither am biologischen Institut der Hochschule für Bodenkultur tätig. Die Leitung der Wiener Entomologischen Gesellschaft beglückwünscht Herrn Dr. Ing. Kasy zu diesem mit Beharrlichkeit erreichten Erfolg.

Antrag

des Hofrates Ing. Hans Kautz:

Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zur Erhaltung der entomologischen Sammlungsbestände des Naturhistorischen Museums in Wien.

Begründung:

Die Schmetterlingssammlung des Naturhist. Museums in Wien hat einen unschätzbaren Wert. Zahlreiche, darunter auch weltbekannte Sammlungen hervorragender Entomologen (Habich, Gschwandner, Wagner, Höfer, Schawerda, Preißecker, Millière und andere) sind im Museum aufbewahrt, auch die Ausbeuten wissenschaftlicher Exkursionen, vor allem von Rebel und Zerny. Viele Hunderte Typen, zahlreiche Unika und sonstige Raritäten sowie viele einzig dastehende Serien müssen vor dem Untergang bewahrt werden, insbesonders auch die von den weltbekannten Mikrospezialisten Rebel und Zerny bestimmten und geordneten Mikrolepidopteren.

Seit dem im Jahre 1945 so unerwartet erfolgten Ableben Zernys, also seit bald acht Jahren, hat man sich nur wenig um diese

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Sammlungen gekümmert. Der Staat verfügt nicht über die zur Erhaltung und wissenschaftlichen Bearbeitung dieser Bestände erforderlichen geldlichen Mittel. Es ist daher dringend notwendig, daß so rasch als möglich freiwillige Hilfskräfte vorerst die unbedingt erforderlichen Erhaltungsarbeiten durchführen.

Zu dieser Arbeitsleistung sind wir auch moralisch verpflichtet, denn kaum ein zweiter Staat auf Erden besitzt auf entomologischem Gebiet einen derartigen Weltruf wie Österreich bzw. die Stadt Wien. Und so sind die Wiener Sammler und da wieder in erster Reihe der älteste Entomologenverein Wiens, die Wiener Entomologische Gesellschaft, dazu berufen, diesen Weltruf zu erhalten.

Von diesen Erwägungen ausgehend halte ich es daher für dringend notwendig, daß sofort eine Gemeinschaft freiwilliger Arbeitskräfte gebildet wird, die im Einvernehmen mit der Leitung des Naturhist. Museums in Wien vorerst die so dringend notwendigen Erhaltungsarbeiten vornimmt und später dann auch bei der wissenschaftlichen Bearbeitung der Sammlungen mitwirkt. Die Beschaffung der hiezu benötigten Behelfe (Besen, Staubtücher, Pinsel, Pinzetten, Naphthalin, Schwefelkohlenstoff) muß dem Naturhistorischen Museum in Wien überlassen werden. Größte Eile ist erforderlich!

Bemerkt sei noch: Für diese Arbeiten, die unter einheitlicher Leitung erfolgen müssen, kommen wohl besonders Pensionisten, jedoch nur erfahrene Entomologen, in Betracht. Die Erhaltungsarbeiten müssen ununterbrochen fortgesetzt werden.

Mit den wissenschaftlichen Arbeiten (Bestimmungen, Neubeschreibungen, Zusammenstellung von Serien, Aufnahme der vorhandenen Bestände, Schausammlungen) könnte wohl erst dann begonnen werden, bis eine wissenschaftlich überragende Persönlichkeit, z. B. Dr. Josef Klimesch, als Museumsangestellter die Leitung und Überwachung dieser Arbeiten übernehmen könnte.

Ob auch in der so umfangreichen und wertvollen Bibliothek des Museums dringende Arbeiten durchzuführen sind, vermag ich nicht zu beurteilen.

Seewalchen, O.-Ö. Nr. 199.

Zur Lepidopterenfauna des Waldviertels.

Neue oder bemerkenswerte Funde in der Umgebung von Arbesbach (Niederösterreich).

Von Otto Sterzl, Wien.

Vom 7. Juli bis 18. August 1952 verbrachte ich meinen Urlaub in dem landschaftlich sehr schön gelegenen Orte Arbesbach (in 904 m Seehöhe), der unweit der beiden bekannten Märkte Groß-Gerungs und Rappottenstein liegt.

Die nächste Umgebung des Ortes bietet zahlreiche Fangplätze. Eine Anzahl mehr oder weniger feuchter Wiesen am Kamp oder

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Kautz Hans

Artikel/Article: Antrag des Hofrates Hans Kautz: Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zur Erhaltung der entomologischen Sammlungsbestände des Naturhistorischen Museums in Wien. 2-3